

Medienkonzept des Quirinus-Gymnasiums 2026

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort	2
2 Unsere Vision	3
3 Bestandsaufnahme - technische Ausstattung im Jahr 2026	4
3.1. Server	
3.2. Netze/WLAN-Anbindung	
3.3. technische Ausstattung der Klassen- und Kursräume (Stand 2026)	
3.4. Räume mit besonderer medialer Ausstattung	
4. Das pädagogische Konzept	5
4.1. pädagogische Zielsetzungen der Unterrichtsentwicklung	
4.2. Umsetzung des Medienkompetenzrahmens NRW	
4.3. Das Fach Informatik in der Jahrgangsstufe 6	
4.4. KI-Nutzung	
4.5. Die Ausstattung der Schülerinnen und Schüler mit iPads	
4.6. Nutzung von Software	
4.6.1. Logineo LMS	
4.6.2. Videokonferenzen mit Big Blue Button	
4.6.3. das digitale Klassenbuch mit Untis	
4.6.4. Office 365	

1 Vorwort

Der digitale Wandel unserer Gesellschaft ist im vollen Gange. Er umfasst nahezu alle Lebensbereiche des Menschen und ist gekennzeichnet von ständigen Neuerungen mit vielfältigen Konsequenzen.

Er hat eine Relevanz für uns als Schule in vier Bereichen, die im „Positionspapier digitaler Wandel“ vom PHV NRW dargestellt sind:

Auf der **gesellschaftlichen Ebene** müssen die Auswirkungen des digitalen Wandels auf die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen kritisch betrachtet werden.

Es ist immer schwieriger, zwischen Realität und Virtualität zu differenzieren, die Folgen des Sammelns und Auswertens komplexer Datenmengen abzuschätzen, die Privatsphäre zu schützen, die Zuverlässigkeit von Informationen zu prüfen und die eigene Mediennutzung selbstverantwortlich zu regulieren. Es ist daher wichtig, die Zusammenhänge und Prinzipien der Digitalisierung (z.B. auch den Einfluss von Algorithmen) zu verstehen, Schülerinnen und Schüler zu sensibilisieren und möglichst große Transparenz herzustellen.

Wir sehen unsere Aufgabe als Schule, uns um die Entwicklung des Kindes und seiner Bildung zu bemühen und nicht den ökonomischen Interessen der Wirtschaft zu folgen. Um den neuen Herausforderungen im digitalen Zeitalter gerecht zu werden, müssen wir Lehrer soziale Erfahrungen und Beziehungen ermöglichen und selbst über eine reflektierte Medienkompetenz verfügen. Ein unreflektierter Einsatz digitaler Medien in Bildungskontexten bringt zahlreiche Gefahren mit sich. Dadurch gerät auch der Schutzraum der Schule im Digitalzeitalter in Gefahr.

Beim Umgang mit digitalen Medien spielt selbstverständlich auch das Elternhaus eine wichtige Rolle. Hier werden Regeln im Umgang mit digitalen Medien erlernt und eingeübt. Wir möchten in enger Zusammenarbeit mit den Eltern stehen und über die Möglichkeiten pädagogischer Einflussnahme aufklären und informieren.

Auf der **inhaltlichen Ebene** geht es um die Nutzung und Gestaltung digitaler Lernumgebungen, also um konkrete Konzepte und Programme für den Fachunterricht.

Der vom Land vorgegebene Medienkompetenzrahmen NRW erfasst die wesentlichen Medienkompetenzen und informatorischen Grundkenntnisse. In den neuen Kernlehrplänen für die Sekundarstufe I an Gymnasien (G9) und die daran anknüpfenden jeweiligen schulinternen Lehrpläne sind viele wichtige Medienkompetenzen in die Unterrichtsvorhaben integriert.

Digitale Medien sind kein Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck von Bildung. Am Anfang sollte nicht das digitale Medium stehen, welches dann die Struktur des Lernprozesses vorgibt, sondern die freie pädagogisch und didaktisch begründete Auswahl durch die Lehrkraft zum Erreichen bestimmter Lernziele und Kompetenzen. Kognitives, affektives und soziales Lernen müssen gleichermaßen berücksichtigt werden.

Vorteile im Vergleich zum analogen Lernen bieten digitale Medien vor allem bei der Unterrichtsorganisation in folgenden vier Bereichen:

1. individualisiertes Lernen
2. forschendes Lernen
3. kollaboratives Lernen und
4. produktorientiertes Lernen

Auf der **personellen Ebene** sind die Einstellungen und Qualifikationen von Lehrkräften angesprochen. Sie greifen in ihrer Arbeit auf ihr Fachwissen, ihr pädagogisches Wissen und auf ihr technologisches Wissen zurück.

Digitalisierung im Unterricht ist nur möglich, wenn die Lehrerinnen und Lehrer sowohl qualifiziert als auch motiviert dafür sind. Beides bedingt sich wechselseitig. Dies ist unabdingbare Voraussetzung für eine Offenheit gegenüber dem Einsatz digitaler Medien. Eine gute „digitale“ Qualifizierung ist ebenso Grundlage für Professionalität bei der pädagogischen und didaktischen Auswahlentscheidung, welche Medien in der einzelnen Unterrichtssituation für welche Lernziele hilfreich sein können und welche nicht. Die Qualifizierung der Lehrerinnen und Lehrer muss sich dabei auf alle Bereiche des Medienkompetenzrahmens NRW beziehen, die für ihren jeweiligen Fachunterricht relevant sind.

Die **technische Ebene** bezieht sich auf die digitale Infrastruktur an der Schule und enthält Grundgedanken für die Ausstattung der Schule mit digitalen Medien.

Die zunehmende Vernetzung der Menschen und die Möglichkeit, immer mehr zu gleicher Zeit zu kommunizieren, verändert unser Leben in vielfacher Weise. Immer mehr Abläufe in unserem alltäglichen Leben werden automatisiert und digital administriert. Insbesondere digitale Endgeräte unterschiedlicher Art prägen bereits heute das Leben vieler Menschen

Dieses Konzept bezieht sich demnach auf die Bereiche

1. Die Unterrichtsentwicklung mit modernen Medien (inhaltliche Ebene)
2. Daten und Vernetzung (technische Ebene)
3. Schulung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler (gesellschaftliche Ebene)
4. Fortbildung (personelle Ebene)

Wichtig für alle Bereiche, die untrennbar miteinander verbunden sind, ist die Anbindung an das Schulprogramm und die hausinternen Lehrpläne der einzelnen Fächer. In ihnen sollen neben den eigenen fachspezifischen Zielen übergreifende Ziele aus dem Bereich der Medienkompetenz angestrebt werden.

Dies ist auch unserem Leitbild zu entnehmen, in dem zu lesen ist, dass „[...] selbstständige und reflektiert denkende Menschen unser Ziel“ sind.

Darüber hinaus wird dort die Zukunft ausdrücklich erwähnt: „Für deine Zukunft setzen Lehrerinnen und Lehrer gemeinsam mit deinen Eltern und dir viel in Bewegung.

Unsere lebendige zukunftsorientierte Schule bietet dir umfassende Bildung, um die gesellschaftlichen Veränderungen kritisch wahrzunehmen und die Welt nachhaltig mitzugestalten.“

2 Unsere Vision

Wir möchten unsere Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Schulausbildung am Quirin-Gymnasium die Kompetenzen vermitteln, die sie in einer zunehmend durch Digitalität geprägten Gesellschaft und Arbeitswelt benötigen (in Anlehnung an das 4D-Modell).

Dabei geht es um das klassische Wissen, vermittelt durch die einzelnen Fächer in Kombination mit dem modernen Wissen, welches die neuen Möglichkeiten aufzeigt. Andererseits besitzen die Schülerinnen und Schüler erweiterte Fähigkeiten wie Kreativität, Kritisches Denken, Kommunikation und Kollaboration, die eine immer größere Rolle insbesondere beim Umgang mit digitalen Medien spielen. Schließlich streben wir auch eine Ausbildung der Persönlichkeit an, welches sich einerseits durch ein couragiertes, selbstbewusstes Verhalten zeigt. Andererseits lernen die Schülerinnen und Schüler einen achtsamen und rücksichtsvollen Umgang miteinander.

Alle Lehrerinnen und Lehrer des Quirinus-Gymnasiums kennen die digitale Infrastruktur unserer Schule und besitzen ein breites Spektrum an digitalen Möglichkeiten, ihren Unterricht gemäß der Lehrpläne und der übergreifenden Zielsetzungen (s.o.) umzusetzen. Dabei sind sie selbst geschult und erfahren beim Umgang mit Software (Apps, dem Lernmanagementsystem, dem digitalen Klassenbuch, künstlicher Intelligenz etc.). Sie sind in der Lage dazu, professionell Präsentationsmedien, Schüler-iPads und andere Endgeräte didaktisch sinnvoll in ihrem Unterricht einzusetzen.

3 Bestandsaufnahme - Die technische Ausstattung im Jahr 2026

3.1 Server

Ein NAS-Server dient als Medienserver, auf einem HP-Server wurden ein virtueller Windows-Server für die User- und Dateienverwaltung sowie ein Ubuntu-Server für den Datenbankeinsatz in der Oberstufe und für Web-AGs aufgesetzt.

3.2 Netze/ WLAN-Anbindung

An das pädagogische Netz sind inzwischen alle Räume angeschlossen. Es existieren in nahezu allen Klassen und Kursräumen Cat-7-Dosen sowie eine flächendeckend WLAN. Mehrere große Patchfelder führen zu einem Sophos-Router, der das Netz der Schule mit einer 1 GB-Glasfaserbusiness-Leitung verbindet.

Vom pädagogischen Netz physisch abgekoppelt ist das Verwaltungsnetz mit 9 Rechnern, 5 Laserdruckern und einem von den Rechnern ansteuerbarem Kopierer. Dieses System soll nicht Bestandteil des Medienkonzeptes sein.

3.3. technische Ausstattung der Klassen- und Kursräume (Stand 2026)

Alle Klassen sind inzwischen vernetzt besitzen Cat-6- oder cat-7-Dosen und interaktive Smartboards der Firma ViewSonic. Damit können sowohl Lehrerinnen und Lehrer als auch Schülerinnen und Schüler Inhalte Ihrer Endgeräte auf die Monitore spiegeln und ihre Inhalte interaktiv darstellen.

3.4. Räume mit besonderer medialer Ausstattung

Es existieren zwei **Informatikräume** mit je 15 Rechnern, die über einen Router ans Internet angeschlossen sind sowie einem Laserdrucker, der von allen Rechnern angesteuert werden kann. Beide Räume sind mit Smartboards ausgestattet.

Ein **Selbstlernzentrum** mit 9 Rechnern ist ans pädagogische Netz angeschlossen.

An das pädagogische Netz ist weiterhin die **Lehrerbibliothek** mit 4 Rechnern und einem WLAN-fähigen Drucker angebunden. Außerdem wird der Vertretungsplanmonitor im Foyer, im B-Bau sowie im Lehrerzimmer darüber angesteuert. Der Hausmeister besitzt ebenfalls einen Rechner, der mit dem pädagogischen Netz verbunden ist.

Im **Lehrerarbeitsraum** stehen 5 PCs sowie ein Laserdrucker.

Die Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik) sind mit jeweils zwei Laptops ausgestattet sowie jeweils einem Visualizer. In der Chemie steht zusätzlich ein Rechner, auf dem der Chemikalienbestand gewartet wird.

Auch die Fachbereiche Kunst und Musik sind inzwischen (Stand Mitte 2025) vollständig vernetzt und besitzen interaktive Smartboards.

4 Das Pädagogische Konzept

4.1 Pädagogische Zielsetzungen der Unterrichtsentwicklung

Die folgenden beiden Leitgedanken werden durch die Auflistung der Einzelziele konkretisiert.

- I. Die Schülerinnen und Schüler sollen innerhalb ihrer Schullaufbahn lernen, Medien bewusst und kompetent zu nutzen.
- II. Die Lehrerinnen und Lehrer können in den Fachräumen und allen Klassen- bzw. Kursräumen ihren Unterricht unter Einbeziehung digitaler Möglichkeiten nach ihren Vorstellungen gestalten.

Somit sollen zukünftig folgende Ziele erreicht werden:

1. Die Lehrkräfte unserer Schule nutzen digitale Medien und Werkzeuge in allen Fächern regelmäßig zur Gestaltung des Unterrichts und in den außerunterrichtlichen Angeboten
 - die anschauliche Darstellung von Inhalten, Präsentation von Medien, etwa Videoclips, Fotos, Animationen, interaktiven Inhalten usw.
 - die individuelle Förderung der SchülerInnen durch Nutzung passgenauer Übungsangebote
 - die Diagnose von Lernproblemen durch digitale Testformate
 - das möglichst unmittelbare Feedback zu Lernprozessen der SchülerInnen
 - zur Gestaltung von Lernangeboten durch interaktive Online Übungen
2. Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule nutzen digitale Medien und Werkzeuge regelmäßig. Dabei geht es nicht primär um die Medien und Werkzeuge selbst, sondern um ihre gewinnbringende lösungsorientierte Nutzung. Sie sollen befähigt werden
 - Medienkompetenz in der begleiteten Nutzung digitaler Medien zu erwerben
 - Lernprozesse zu dokumentieren und zunehmend eigenständig zu evaluieren
 - kollaborativ mit anderen SchülerInnen zu arbeiten
 - personalisierte Lernziele zu entwickeln
 - Lernprozesse zu gestalten
 - in selbstgesteuerten Lernangeboten eigenständig zu arbeiten
 - Medienprodukte eigenständig zu erstellen
3. Die Lehrkräfte nutzen digitale Medien und Werkzeuge (z.B. iPads, Logineo NRW LMS) darüber hinaus, um
 - Die Nutzung digitaler Medien und Werkzeuge wird für SchülerInnen und Lehrkräfte zu einem ganz normalen Bestandteil des schulischen Alltags. Überwiegend werden sie die gegenwärtig genutzte Medien ergänzen, zum Teil auch ersetzen.
 - gemeinsam Unterrichtsmaterialien zu erarbeiten, zu teilen und zu nutzen
 - schulorganisatorische Prozesse zu vereinfachen (Kommunikation mit Eltern, Bereitstellung von Vertretungsmaterial, Abstimmung von Terminen)
 - sich untereinander zu vernetzen
 - sich in ihrer Nutzung digitaler Medien weiter zu professionalisieren

- die Kommunikation innerhalb der Schule und darüber hinaus effizienter zu machen

4.2 Umsetzung des Medienkompetenzrahmens NRW

Durch die Integration des Medienkompetenzrahmens NRW in unsere schulinternen Lehrpläne (ab 2020 im G9) wird eine systematische, fächerübergreifende Vermittlung von Medienkompetenzen ermöglicht. Der Medienkompetenzrahmen NRW besteht aus folgenden sechs Kompetenzbereichen mit jeweils 4 untergeordneten Kompetenzen.

1. Bedienen und Anwenden
2. Informieren und Recherchieren
3. Kommunizieren und Kooperieren
4. Produzieren und Präsentieren
5. Analysieren und Reflektieren
6. Problemlösen und Modellieren

In den einzelnen Fachcurricula, die auf unserer Homepage einsehbar sind, werden die Kompetenzbereiche entsprechend aufgeführt.

4.3. Das Fach Informatik in der Jahrgangsstufe 6

Seit dem Schuljahr 2021/2022 wird in NRW das Fach Informatik verpflichtend auch in der 5. oder 6. Klasse zweistündig unterrichtet. Das Fach zielt darauf ab, grundlegende Medienkompetenzen und ein Verständnis für digitale Werkzeuge frühzeitig zu vermitteln. An unserer Schule werden im 1. Halbjahr der 6. Klasse Grundlagen des Dateimanagements, die Grundlagen binärer Zahlensysteme und eine Einführung in das Internet (mit Schwerpunkten im Bereich Datenschutz, Cybermobbing und Datensicherheit) unterrichtet. Darüber hinaus werden Softwareprogramme im Bereich der Textverarbeitung und Präsentationstechnik eingeführt).

Das zweite Halbjahr steht im Wesentlichen im Fokus der Roboterprogrammierung, hier hat der Förderverein der Schule eine umfangreiche Ausstattung mit Calliopes, selbstfahrenden Joy-Cars, Lego-Robotern oder Roboterarmen zur Verfügung gestellt. Programmiert wird hier mit Blockbausteinen, die der Programmiersprache Scratch entlehnt sind. Die Schülerinnen und Schüler sollen mit diesen Techniken ein algorithmisches Verständnis (z.B. für Programmabläufe) entwickeln.

4.4. KI_Nutzung

A. Vorwort zum KI-Curriculum – Warum wir KI am Quirinus nutzen möchten

Unsere humanistische Bildungsauffassung setzt den Menschen mit seiner Persönlichkeit in den Mittelpunkt. Bildung bedeutet demnach, Wissen und Kompetenzen so zu entwickeln, dass die individuelle Entwicklung gefördert wird. Am Quirinus-Gymnasium erfolgt der Einsatz von KI vor diesem Hintergrund mit dem Ziel, ein solides Grundverständnis von KI zu vermitteln, deren praktische und sichere Anwendung zu üben sowie einen bewussten Umgang mit Chancen und Risiken für Gesellschaft, Individuum und Umwelt zu fördern. Künstliche Intelligenz kann Lernprozesse unterstützen, indem sie Lernenden ermöglicht, das Lernen zu personalisieren und sich eine interaktive und adaptive Lernumgebung zu schaffen. Außerdem kann sie Lernende bei der eigenständigen Erarbeitung komplexer Fragestellungen begleiten.

KI-Systeme bieten entsprechend vielfältige Interaktionsmöglichkeiten sowie Werkzeuge zur Texterstellung, Bild- und Tonbearbeitung sowie zur Erstellung von Videos und können so einen wertvollen Beitrag zum Lernen leisten.

Gleichzeitig bergen sie Risiken: Falsche oder unzuverlässige Informationen können verbreitet werden, eigenständiges Lernen kann behindert werden und Täuschungshandlungen sind möglich.

B. Nutzungsordnung

Für den angemessenen Einsatz von KI am Städt. Quirinus-Gymnasium gelten grundsätzlich die folgenden Regeln, die von Fachschaften und Lehrkräften je nach Unterrichtsfach individuell angepasst und verbindlich festgelegt werden.

§1 Grundlagen

Der verantwortungsvolle Umgang mit KI-Systemen gehört zu unserem Bildungsauftrag. Generell ist eine gelenkte Nutzung von KI im Unterricht erst nach Einführung durch und in Abstimmung mit den Fachlehrkräften in schulisch freigegebenen Anwendungen erlaubt. Ziel ist es, KI primär zur Unterstützung des individuellen Lernprozesses zu nutzen – z. B. für Feedback, Ideenfindung oder bei der Erstellung von Produkten (Texte, Präsentationen, Visualisierungen etc.) in Abstimmung mit der Lehrkraft.

§2 Einschränkungen und Täuschungshandlungen

Vollständige Arbeiten (Aufsätze, Bearbeitungen von Arbeitsblättern, Präsentationen etc.) dürfen nur mit expliziter vorheriger Einwilligung der Lehrkraft über KI-Systeme erstellt werden. Ohne eine solche Einwilligung gilt das Produkt bei Angabe der KI-Nutzung als nicht erbracht; bei fehlender Angabe gilt es als Täuschungshandlung. Eine Nutzung in Prüfungssituationen (Klassenarbeiten, Tests) ist ausdrücklich nicht erlaubt und gilt als Täuschungshandlung.

§3 Verantwortung

Schülerinnen und Schüler tragen die Verantwortung für ihre KI-gestützten Ergebnisse und müssen die Grenzen der KI-Systeme berücksichtigen. KI-Sprachmodelle formulieren zwar in der Regel gut, können jedoch auch Fehler enthalten oder Vorurteile reproduzieren. Bevor Ergebnisse weiterverarbeitet werden, sind diese unbedingt kritisch zu prüfen und gegebenenfalls zu korrigieren. Informationen sind stets mit weiteren fachspezifischen Quellen abzugleichen. Die Qualität des Endprodukts liegt in der Verantwortung der Schülerin bzw. des Schülers.

§4 Datensicherheit

Als KI-Tool für den Unterricht verwendet das Quirinus-Gymnasium grundsätzlich die Plattform „telli“, die anonymisierte und nicht rückverfolgbare Zugänge für Schülerinnen und Schüler bereitstellt und so die Einhaltung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sowie EU-KI-Verordnung/AI Act im schulischen Kontext sichert. Das Eingeben von persönlichen Daten bzw. Informationen wie Bildern, Videos, Audios, Adressen, Namen, Geburtsdaten usw. ist im Umgang mit der KI verboten.

§5 Quellen- und Hilfsmittelangabe

In allen mit KI-Unterstützung erstellten Produkten muss der Einsatz offen kommuniziert werden. Dazu gehören Angaben zur verwendeten KI sowie Art der Nutzung, z. B.

[Verwendetes KI-Tool: Einsatzbereich; betroffene Teile der Arbeit; Anmerkungen], etwa:

ChatGPT – Entwurf einer Gliederung für den Abschnitt Inhaltsverzeichnis; Vorschlag wurde

vollständig überarbeitet. Alternativ kann der Chatverlauf mit Prompts offengelassen oder gesichert werden, damit er bei Bedarf eingesehen werden kann.

Ursprung dieser Regelungen: Sie orientieren sich an den „Rules for Tools“ von Christian Spannagel und an der KI-Nutzungsregelung des Görres-Gymnasiums Düsseldorf

4.5. Die Ausstattung der Schülerinnen und Schüler mit iPads

Die Fachbereiche haben sich im Rahmen des pädagogischen Tages im Januar 2023 intensiv über die Nutzung der iPads in Schülerhand in ihren Fächern ausgetauscht. Hieraus sind für die Fächer verbindliche Vorgaben entstanden, in welchem Maße dieses Endgeräte im dortigen Unterricht eingesetzt werden soll und darf.

Darüber hinaus hat sich eine Arbeitsgruppe aus Lehrern, Schülern und Eltern mit dem Thema allgemein beschäftigt und es sind am 31.01.2023 die für alle verpflichtenden Tablet-Nutzungsregeln entstanden ([Tabletnutzungsregeln](#)).

In der Unterrichtsgestaltung mit digitalen Medien und Werkzeugen (z.B. iPads) sollen online verfügbare Angebote, Apps und Programme unter Berücksichtigung datenschutzrechtlicher Vorgaben genutzt werden können. Die Fachbereichen haben sich auch auf Apps verständigt, die für sie zwingend notwendig sind (s. Anhang). Diese sollen auf den Schüler-Endgeräten installiert werden.

4.6. Nutzung von Software

4.6.1. Logineo LMS

Seit Juni 2020 ist das Quirinus-Gymnasium an LOGINEO NRW für Lehrer angeschlossen.

Zu Beginn des Schuljahres 2020/21 wurde das Quirinus an LOGINEO NRW LMS für Schüler angeschlossen. Dieses auf Moodle basierende Lern-Management-System hat unseren virtuellen Klassenraum ersetzt. Zahlreiche Schulungen für das Kollegium in der Nutzung von LOGINEO LMS wurden durchgeführt.

Die Lehrerinnen und Lehrer haben durch die Nutzung von LOGINEO LMS ein weiteres wichtiges Kommunikationstool für die pädagogische Arbeit innerhalb des Kollegiums (z.B. Ablage aktueller Dokumente, Bildung von Arbeitsgruppen).

Daneben wird die Arbeit in den Lerngruppen verbessert. Auch hier wird problemlos kommuniziert, Aufgaben bereitgestellt und abgegeben, Informationen ausgetauscht usw.

4.6.2. Videokonferenzen mit Big-Blue-Button

Seit der Corona-Pandemie spielt die Kommunikation mit Hilfe von Videokonferenzen eine besondere Rolle in der Gesellschaft und auch am Quirinus-Gymnasium. Während damals auf breiter Basis der Unterricht auf die Distanz verlegt werden musste, erfolgen heute Videokonferenzen unregelmäßig aber bei besonderen Anlässen; es erfolgt demnach eine Abwägung, ob ein persönliches Gespräch oder eine Videokonferenz notwendig ist. Solche Anlässe sind: Fachkonferenzen, Dienstbesprechungen, Fortbildungen (pädagogischer Tag), Elternsprechtage bzw. Elterngespräche.

Die flexiblere räumliche und zeitliche Planung bietet den Gesprächspartner Vorteile, es treten aber auch Nachteile auf wie beispielsweise die erschwerte Diskussion.

4.6.3. Das digitale Klassenbuch mit Untis

Seit dem Schuljahr 2023/24 wird am Quirinus-Gymnasium das digitale Klassenbuch von Untis genutzt. Es ersetzt jegliche analoge Klassenbücher und Kurshefte. Die Kolleginnen und Kollegen besitzen Lehrerzugänge, mit deren Hilfe sie die Anwesenheiten regeln, den Lehrstoff und die Hausaufgaben eintragen. Darüber hinaus können Klassenbucheinträge allgemein und auch einzelnen Schülerinnen und Schülern zugeordnet werden. Die vielfältigen Berichtsfunktionen bieten insbesondere bei der Fehlstundenverwaltung große Vorteile.

Auch die Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern besitzen Zugänge, so dass sie nun nicht nur ihren aktuellen Stunden- und Vertretungsplan einsehen können, sondern auch die Unterrichtsinhalte und Hausaufgaben einsehen können. Auch bei fehlenden Hausaufgaben bekommen die Eltern eine Information.

4.6.4. Office 365

Seit 2026 stehen den Kolleginnen und Kollegen die Produkte aus dem Tool Office 365 zur Verfügung. Zum flächendeckenden Einsatz wird Office allerdings erst werden, wenn auch die Schülerinnen und Schüler Office 365 nutzen können. Eine Entscheidung der Stadt steht noch aus (Stand April 2026).